

132

1719 Juni 12., Muri

A

SCHREIBEN VON P. FINTAN GUNTLIN, PFARRER VON MURI, AN [ABBE] BEAT
JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN, ZUG

"*A c h a t e s* Intime. Seras licet, ferias tamen pro nupper exhibitis repen-
do grates: ad reciproca (si tamen possibile) humanitatis obsequia me toto ex
Corde Sacrificaturus. Negotium Hortense quod attinet Hab Jch zwar der so ge-
nanten flüöhblüömlü Verschidliche gattungen ist aber wegen einfallender kelte
keines in flor kómen das Jch mit Ehren hätte können ein Muster überschickhen.
Versichere aber das Jch was schönes bey Handen und von Hertzzen Communicierlich
Ja cum expressa sinceratione wan Jch auch was Rares hergegen zu hoffen iuxta
communem et sacram Hortulanorum Legem. Mitto Interea für ein Muster 4 gatung
puschnägeli die fünffte so noch nit in flores ist weiss gefült. Jtem ein weiss
spanische friesen, 2do blawe Gilgen wan also von disen was beliebig wirt Jch
künfftigen Herbst gewüss auffwarten. Bite indessen mich der zugesagten Tuli-
pen weissen Hyacinten schönen anymonen, oder was sonst anderes rares bihanden
bestens lassen recommendiert zu sein. Der Herr sie versicherdt wan Ehr mir
was schönes schickhen wirt dass Jch wo Jmer auch möglich nit undanckhbar mich
aufffüören werde. Wie Jch dan one das aeternum obligatissimus servus et ami-
cus syncerissimus Lebe und sterbe".

Original, Siegel flachgedrückt - AH 85, 301-302

133

1727 Dezember 22., Jestetten

A

SCHREIBEN VON MARIA ANNA¹ MARGARITHA ZURLAUBEN [AN ABBE BEAT JA-
KOB ANTON ZURLAUBEN]

"Durch Mein Frauw schwester [M a r i a J a k o b e a Zurlauben, Gattin von
alt] Lanttvogt [von Mendrisio, Wolfgang Damian] Müllery [=M ü l l e r] hab
Jch zuo Vernemen gehabt die grosse guottmögenheitt so Er hat gegen Unss we-
gen Meiner Tochter [Anna Maria Margaritha W i c k a r t, die Zurlauben war
mit Wolfgang Karl W i c k a r t, sel., verheiratet gewesen] Souhn Blazly
[=Plazid Josef Anton M e i e n b e r g, von Bremgarten, dessen Vater war
Johann Rochus M e i e n b e r g]² welchen Er seinem Herrn Bruoder Herrn Vet-

ter gwardehauptman [B e a t F r a n z P l a z i d u s Zurlauben] under die gwarde als Cadett recomandieren wolle.

Dochter Anna [Maria] Margritt [Wickart] hat den Mir Eüberschickten brieff an den Herr Vetter patter A u g u s t i n u s [Zurlauben, Konventuale in Rhein- nau] den 17. dis Jme selber Eüberbracht. Undt auch von Jmme zuo Vernemen ge- habt die grosse offertten undt recomandation von dem Herrn Vetter an sein Herrn Bruoder gwardehauptman unsre bost schreiben wolle. Welches uns hoch ob- ligiert undt hochst schuldisten danckh sage. In der grossten Hoffnung Wir le- ben durch die recomandation von dem Herrn Vetter Herr Vetter gwardehauptman sein grosse guottmüthigkeit gegen seinen zwar unwürdigen göttyn undt Vetter als Ein Vatterloses Kint In barmherzikeitt In gnaden annemmen wer- de.

Jst zwar war dass Man Jnne schon vor theillhaftig In Crigstdienst hette In bringen können wegen seinen In so noch jungen alter grösse undt belaipter bostur, allein noch weder der gnädige Herr [Abt von Rheinau, G e r o l d II. Zurlauben] selbsten noch Herr Vetter patter Augustinus [Zurlauben] undt Herr Vetter patter Geroltt [M ü l l e r, Konventual in Rheinau] mit rathen wollen, auch für Jnne besser ... finden sonderbahr In die gwarde [zu gehen].

Cume also noch Mahlen sambt der Tochter Anna [Maria] Margritt bittlich anzuo- halten durch sein hohes Vermögen bey Herrn Vetter gwardehauptman Jnne ... recomandieren wolle.

Von dem Souhn pfahrherr [zu Jestetten, Beat Karl Anton Wolfgang W i c k a r t] Min Tochter Anna [Maria] Margritt mit an Wünschung heil. Wienachtfeier undt darauf kombtten glückvollen Nüw Jahr wunsch uns Empfehentt In der Hoffnung Wir Leben will Wir In disem Nun Mehr zum Entt Lauffnen Jahr die Ehr undt freüth nit haben können den Herrn Vetter hier aufwarten zuo können, dass wir In dem zuokommenen Nüwen Jahr seiner ankunfft Erwarten".

- 1) In der Unterschrift nennt sie sich Anna Maria Margaritha. Die Umstellung der Vornamen ist hingegen nichts Ungewöhnliches. Im Taufbuch Zug steht allerdings eindeutig Maria Anna Margaritha Zurlauben.
- 2) Der Vater von Plazid Josef Anton Meienberg, Johann Rochus Meienberg, der mit Anna Maria Margaritha Wickart verheiratet war, erscheint 1713 als Schultheiss des Grossen Rates in Bremgarten. Er muss aufgrund des vorlie- genden Schreibens vor 1727 gestorben sein.

Original, mit Siegel - AH 85, 303-303a - Blatt 303a^r leer